

**S t e l l u n g n a h m e
des Beirates Woltmershausen
vom 08.09.2020**

zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans

Fußend auf den vorausgehenden Beschlüssen und Stellungnahmen zum VEP 2014 und zum Masterplan Vorderes Woltmershausen, die hiermit in den Anlagen als Teil dieser Stellungnahme definiert werden, sind dem Beirat Woltmershausen im Rahmen der aktuellen VEP-Fortschreibung folgende Punkte wichtig:

I. Überregionale Anbindung Woltmershausens

A 281, B 212n

Der zügige Ausbau bzw. die Fertigstellung der überregionalen Verbindungen des Stadtteils ins Umland bzw. gerade die Sicherstellung seiner Umgehung durch überregionalen Verkehr mittels der Autobahn (A) 281 und der Bundesstraße (B) 212neu sind von hoher Wichtigkeit für die Lebensqualität in unserem Quartier. Wir fordern die senatorischen Behörden auf, sich diesem Ziel energischer zu widmen. Insbesondere die Abstimmung mit dem niedersächsischen Umland in Bezug auf die Streckenfestlegung der B212n, wie sie auch vom Nachbar-Beirat Strom gefordert wird, unterstützen wir.

B 6 / 75

Eine weitere Verkehrsader, mit der Woltmershausen überregional und auch innerstädtisch angebunden ist, ist die Bundesstraße 6 / 75. Ihre Bedeutung wird mit dem fortschreitenden Ausbau des Tabakquartiers weiter zunehmen. Wir fordern daher den Wiederanschluss der Senator-Apelt-Straße mit einer ausreichend starken Zu- und Abfahrtsmöglichkeit an die B 6 / 75 an der sogenannten Picasso-Kreuzung. Gleichzeitig ist dort die Einrichtung einer weiteren Auffahrt auf die A281 zu prüfen. Diese Maßnahmen sollen die enge Durchfahrt am Woltmershauser Tunnel entlasten.

Hohentorshafen

Die gewachsenen Strukturen im Hohentorshafen und die aktuelle Widmung für Gewerbe tragen zum wirtschaftlichen Erfolg der Stadt bei und schaffen Arbeitsplätze. Auf lange Sicht wäre aber eine andere Nutzung der attraktiven innenstadtnahen Wasserkante hin zu Misch- bzw. Wohngebieten für das Quartier sinnvoller und wünschenswert. Schon jetzt belasten die notwendigen Lkw-Verkehre mit nicht seltenen Irrfahrten durch den gesamten Stadtteil auf dafür völlig ungeeigneten Straßen unser Quartier sehr.

Jahrzehntelange Neu- und Umbeschilderungen führten zu keinen überzeugenden Ergebnissen. Wir wünschen uns zukünftig eine geeignete interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Ressorts und des Beirates zu diesem Thema.

II. Innerstädtische Anbindung Woltmershausens

Aktuelle Lage

Die Anbindung Woltmershausens und Rablinghausens – sowie der angrenzenden Ortsteile Strom und Seehausen/Hasenbüren – mit aktuell ca. 16.000 Einwohnern an das Stadtzentrum kann lediglich über den Nachbarstadtteil Neustadt, konkret über

- (1) die Senator-Apelt-Straße/Neuenlander Straße,
- (2) die Woltmershauser Straße/Am Hohentorsplatz/Friesenwerder → via Woltmershauser Tunnel oder
- (3) die über Weser erfolgen.

Die bisherige Vorgehensweise bei der Verkehrsplanung im Stadtteil ist eine inkrementalistische und oft den Erfordernissen nachhängende – zum Leidwesen der Anwohner. Wir hoffen, mit unseren Forderungen eine Situation zu befördern, die uns mindestens auf den aktuellen Stand bringen wird, optimalerweise sogar etwas vor die Entwicklung.

Ertüchtigung der bestehenden Verbindungen

Die o. g. Strecken (1) und (2) sind zudem ÖPNV-Linien. Weiterhin trägt der Stadtteil auf diesen beiden Strecken nicht unerhebliche Aufkommen an Durchgangsverkehren aus dem niedersächsischen Umland (Delmenhorst, Brake) zusätzlich zu den o. g. Lkw- Verkehren zum Hohentorshafen, Falschfahrern zum Güterverkehrszentrum, sowie Ausweichverkehr bei Problemen auf den überregionalen Verkehrswegen. Der Leidensdruck ist hoch. Daher fordern wir die zeitnahe Anpassung der Strecken (1) und (2) an die gegebenen verkehrlichen Anforderungen. Diese Maßnahme steht in Verbindung mit der o. g. Forderung zur Picasso-Kreuzung.

Neuer Tunnel

Der Beirat Woltmershausen erachtet die Herstellung einer weiteren Anbindung an die Stadt für unerlässlich – insbesondere im Hinblick auf den fortschreitenden Ausbau des neuen Tabakquartiers. Die in der Stellungnahme zum Masterplan Vorderes Woltmershausen dazu geforderte Maßnahme ist die Herstellung einer neuen Anbindung unter der Bahnlinie und der B 6 / 75 hindurch, das Grundstück des Unternehmens Peper am Neustadtsgüterbahnhof durchquerend in die Neustadt. Der neue Zuweg soll der Nutzung durch den ÖPNV und durch Fußgänger, Fahrräder, Roller, E-Scooter (für geheingeschränkte Personen) vorbehalten sein. Der Beirat Woltmershausen fordert den sofortigen Planungsbeginn sowie die zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahme.

Weser

Im Koalitionsvertrag ist eine Weserbrücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Woltmershausen und dem Kelloggs-Quartier benannt. Der Beirat Woltmershausen bittet die senatorischen Behörden zu prüfen, ob bzw. wie das Vorhaben auf eine ÖPNV- Nutzung ausgeweitet werden kann und um eine zeitnahe Stellungnahme dazu.

Seit vielen Jahren setzt sich der Beirat Woltmershausen für den Erhalt bzw. den Ausbau der Verbindungen des Stadtteils mittels Fährverbindungen – auch mit Globalmitteln – ein. Wir fordern die senatorischen Behörden auf, uns in dieser Hinsicht stärker zu unterstützen. Zudem wünschen wir uns einen Austausch über die Idee der Anbindung des GVZs und der dortigen Unternehmen, z. B. BLG-Hochregallager und Saturn Pet- Food, mittels Fährverbindung jeweils zum Schichtwechsel von und nach Walle und Gröpelingen.

Nach dem Vertragsschluss zum Lankenauer Höft ist zu prüfen, inwieweit der Standort bei Großveranstaltungen und ggfs. auch im Regelbetrieb mit einer Fährverbindung attraktiver und den Stadtteil entlastender angebunden werden kann.

Im Rahmen des Weser-Radweges hat der Beirat wiederholt die Anbindung des Ortsteils Seehausen/Hasenbüren von Rablinghausen aus per Fähre vorgeschlagen und wiederholt hier diese Erweiterungsforderung.

ÖPNV

Im Zuge des Ausbaus des Tabakquartiers, des GVZ und der Neugestaltung des Lankenauer Höfts wird für den Stadtteil und damit auch für die dahinterliegenden/benachbarten Ortsteile Strom und Seehausen/Hasenbüren das Nachdenken über ein neues Konzept für den ÖPNV mit einem erweiterten Blickwinkel erforderlich. Der Beirat Woltmershausen fordert dazu die zeitnahe Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bremer Straßenbahn AG (BSAG), der relevanten Ressorts und der involvierten Beiräte.

Hier kommen etwa folgende Maßnahmen in Betracht:

- Eine höhere Taktung der Linie 63. Eine ganz oder teilweise Umleitung der Linie 63 über die Straßenzüge Hermann-Ritter-Straße/Am Tabakquartier
- Die Einrichtung einer neuen Buslinie, die vom Hauptbahnhof über die Brill-Kreuzung, den Bahnhof Neustadt, die Hermann-Ritter-Straße/Am Tabakquartier, die Senator-Apelt-Straße weiter über Warturm/Storchennest bis nach Huchting zum Roland-Center verläuft. Eine neue Buslinie hätte somit auch eine seit langem benötigte deutlich bessere ÖPNV-Verbindung zwischen Woltmershausen und Huchting zur Folge.
- Auch die Möglichkeit der Einrichtung von Seil- und Hochbahnen als Bestandteil des ÖPNV soll geprüft werden.

Bedacht werden muss auch eine verbesserte Verbindung zum Lankenauer Höft nach dem Abschluss des Erbbauvertrages.

III. Verkehr im Stadtteil

Straßen

Entsprechend der Beschlusslage des Beirates Woltmershausen wird an dieser Stelle zusammenfassend gefordert,

- den Durchstich der Straße Am Gaswerkgraben zur Senator-Apelt-Straße vorzunehmen,
- auf der Woltmershauser Straße im Bereich zwischen der Haltestelle Woltmershauser Friedhof und Wildeshauser Straße die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen,
- die beantragten Querungshilfen auf der Woltmershauser Straße bei der Akazien-, Huder und der Wildeshauser Straße zu ermöglichen und
- den Wardamm in einen Zustand zu versetzen, der eine sichere Gemeinschaftsnutzung von Pkw und Fahrrad und anderen Verkehrsmitteln erlaubt.

Außerdem gilt es, das Verfahren um die verkehrliche Anbindung des Peper-Geländes an die Woltmershauser Straße jenseits des Tunnels nach Abriss der Tankstelle transparent zu gestalten, um einen sicheren Verkehrsabfluss zu garantieren. Es sind der Beirat Neustadt und der Beirat Woltmershausen zu beteiligen sowie sämtliche Verkehrsmittel (Pkw, Lkw, ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger) zu bedenken.

Des Weiteren bitten wir die senatorischen Behörden zu prüfen, inwieweit eine Nutzung der Senator-Bortscheller-Straße und des Neustädter Hafentores für den Individualverkehr im Stadtteil – insbesondere zum neu zu gestaltenden Lankenauer Höft – möglich sind bzw. unter welchen Bedingungen sie ermöglicht werden können. Wir bitten um eine zeitnahe Stellungnahme, die auch darauf eingeht, welche Möglichkeiten für den zu erwartenden Baustellenverkehr und

für spätere Großveranstaltungen an der Location denkbar sind und verweisen auf die entsprechenden Sonderlösungen, die für den anstehenden Deichbau vereinbart wurden.

Parken ist auch in Woltmershausen ein Problem; es gab per 01.01.2019 gem. Statistischem Landesamt im Stadtteil über 5.500 zugelassene Pkw. Der Beirat muss sich eingehend mit dem Thema Parkraumbewirtschaftung befassen und benötigt dabei Unterstützung und Beratung seitens der senatorischen Behörden.

Radwege

Wegen der erwarteten Ausweitung der Fahrradnutzung wie im unten folgenden Punkt „Individuelle Mobilität“ beschrieben, fordert der Beirat Woltmershausen hier ganz allgemein den Ausbau und die Intensivierung der Pflege des im Stadtteil bestehenden Radwegenetzes sowie eine bessere Vernetzung in die Stadtteile Huchting und Neustadt. Dazu gehören neben ausreichend breiten und sicheren Wegen u. a. geeignete Parkplätze, Service- und Leihstationen. Insbesondere auf dem Sommerdeich und auf dem Wardamm sieht der Beirat hier Beratungs- und Handlungsbedarf und wird mit entsprechenden konkreten Anträgen auf die senatorischen Behörden zukommen.

Entsprechend der Beschlusslage des Beirates darf an dieser Stelle die Wiederholung der Forderung nach einer Radweg-Verbindung Woltmershausens entlang der Weser an die Neustadt in Höhe der Großen Sortillienstraße nicht fehlen. Wir fordern den sofortigen Planungsbeginn und die zeitnahe Umsetzung. Mit dem Hochwasserschutz (Spundwand) im Hohentorshafen und dem Deichbau am Wester- und Rablinghauser Deich entsteht die Möglichkeit, den Weserradweg wirklich an der Weser durch Bremen zu führen bis zum Lankenauer Höft. Mit Fähre und Anleger kann Seehausen erreicht werden – vgl. Absatz „Weser“.

Marktplatz

Nach der Ansiedlung des Polizei-Reviere an der Dötlinger Straße am Pusdorfer Marktplatz und angesichts der bevorstehenden Eröffnung der neuen Rossmann-Filiale an diesem Platz an der Woltmershauser Straße wird an die Forderungen des Beirates nach einer Attraktivierung des Marktplatzes erinnert, beginnend bei der Sanierung der bestehenden Sitzgelegenheiten über die Verbesserung der Beleuchtung bis hin zum Kontrollieren des Parkverbots. Der Beirat braucht die Begleitung der senatorischen Behörden bei der Besiedlung des neu bezogenen Gebäudes an der Dötlinger Straße und wünscht sich dort dringend ein gastronomisches Angebot.

Mobilitäts-Stationen

Mit großem Interesse werden wir die Entwicklungen um den neuen Mobilitätspunkt auf dem Gelände des Tabakquartiers verfolgen und halten die Idee eines Sammelpunktes für Pkw-Parken, Fahrrad- und Roller-Stellplätze, Verleih von Fahrrädern, Rollern und weiteren E-Gefährten mit entsprechendem Service für interessant und richtungsweisend für die weitere Verkehrskonzeptionierung im Stadtteil. Wir werden zukünftig entsprechende Anträge vorlegen.

IV. Individuelle Mobilität

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass sich zukünftig (Zeithorizont ca. 20 Jahre) die individuelle Mobilität mehr in Richtung Fahrrad, Roller – auch in der jeweils elektronischen Variante – Rollator und E-Scooter (für geheingeschränkte Personen) sowie die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) entwickeln wird, der private Pkw zwar weniger jedoch weiterhin relativ stark genutzt wird.

Barrierefreiheit und gemeinsame Nutzung des Straßenraumes

Vor dem Hintergrund der zukünftig veränderten Straßennutzung muss die Barrierefreiheit und die Ermöglichung der gemeinsamen Nutzung des Straßenraumes vorangetrieben werden. Wir fordern den lange angekündigten barrierefreien Umbau der Bushaltestellen im Stadtteil noch in dieser Legislaturperiode! Darüber hinaus werden wir Überlegungen anstellen, wo und wie die gemeinsame Straßenraumnutzung ermöglicht werden kann.

Dazu werden wir die Beratung und Unterstützung der senatorischen Behörden benötigen bei der konkreten Umsetzung.

Es bleibt viel zu tun.

Wir hoffen auf mehr Effizienz als in der zurückliegenden Phase seit 2014 und bieten unsere Kooperation an.

(mit 7 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen beschlossen)

Anlagen:

- *Beschluss vom [22.06.2020 zur 21. FNP-Änderung \(Vorderes Woltmershausen\)](#)*
- *Beschluss vom [06.01.2020 zum Masterplan Vorderes Woltmershausen](#)*
- *Beschluss vom [30.06.2014 zum VEP-Handlungskonzept](#)*

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)